



**Sylvia Jörrißen**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Sylvia Jörrißen, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin  
Reiko Beil  
Österreicher Straße 16  
D-01279 Dresden

Berlin, 29.06.2015  
Bezug:  
Anlagen:

**Sylvia Jörrißen, MdB**  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Büro: Wilhelmstraße 65  
Raum: 119  
Telefon: +49 30 227-72557  
Fax: +49 30 227-76557  
sylvia.joerrissen@bundestag.de

**Wahlkreisbüro Hamm:**  
Oststraße 49  
59065 Hamm  
Telefon: +49 2381 -921 923  
Fax: +49 2381-921 929  
sylvia.joerrissen@bundestag.de

### **Beantwortung einer Bürgeranfrage**

Sehr geehrter Herr Beil,

haben Sie herzlichen Dank für Ihre Anfrage vom Mai 2015 bezüglich der Einführung von gesetzabschaffenden Referenden bzw. Volksentscheiden.

Ähnlich wie Sie halte ich die sinkende Wahlbeteiligung und die zunehmende Politikverdrossenheit innerhalb unserer Gesellschaft für ein großes Problem.

Ich freue mich, dass Sie diesbezüglich die Meinung unseres Innenministers Thomas de Maizière teilen und sich aus den von ihm genannten Gründen gegen Volksabstimmungen bei politischen Entscheidungen aussprechen. Den dabei angeführten Argumenten schließe ich mich vollumfänglich an.

Den Vorschlag von Prof. Dr. Patzelt betrachte ich als sehr interessanten Ansatz. Dennoch treten auch hier zu viele ungeklärte Problemstellungen auf, als dass ich die Einführung einer solchen Regelung ernsthaft in Betracht ziehen könnte.

Gesetze isoliert zu betrachten und aus einem Gefüge herauszureißen kann dazu führen, dass Regelungslücken entstehen, die für Bürger im Voraus kaum zu überblicken sind. Sie müssten also in vielen Fällen eine Entscheidung treffen, dessen genaue Folgen sie nicht kennen, was nicht zielführend sein kann.

Zudem spiegeln Volksabstimmungen in der Regel nur das aktuelle Meinungsbild wieder, was schnell dazu führt, dass positive langfristige Effekte ausgeblendet werden oder kurzfristigen Negativerscheinungen ein zu hohes Gewicht zugeschrieben wird. Ein gesetzabschaffendes Referendum kann Populismus dabei gleichermaßen Tür und Tor öffnen wie ein gesetzschaffendes.



Aus diesen Gründen lehne ich die Einführung eines gesetzabschaffenden Referendums ab. Nichtsdestotrotz ist es sehr wichtig, dass sich die Menschen in unserem Land mit dieser Thematik aktiv auseinandersetzen. Denn nur gemeinsam mit ihnen können wir der Politikverdrossenheit effektiv begegnen.

Für Ihr Engagement bedanke ich mich und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

